



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

01. September 2008



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

1 PRÜFUNGSFACH

**Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung**



Fragen:

1 PRÜFUNGSFACH

**Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung**

1 Bei welchen Haarwildarten fehlen im Oberkiefer die Schneidezähne?

- a) Feldhase
 - b) Schwarzwild
 - c) Rehwild
 - d) Fuchs
 - e) Damwild
-

2 Im September

- a) wird das Erstlingsgehörn des Rehbockes gefegt.
 - b) fegen ältere Damhirsche ihr Geweih.
 - c) ranzen die Dachse.
 - d) liegt die Hauptbrunftzeit des Muffelwildes.
 - e) beginnt die Brunft des Rotwildes.
-

3 Bei welchen Wildtieren kann das Alter der erlegten männlichen Stücke am Kopfschmuck wesentlich besser festgestellt werden als an der Zahnabnutzung?

- a) Gamsbock
 - b) Rothirsch
 - c) Damhirsch
 - d) Rehbock
 - e) Muffelwider
-

4 Welches typische Verhalten zeigt der Damhirsch während der Brunft?

- a) Er wird nachtaktiv.
 - b) Er röhrt ausgiebig in der Nähe des Kahlwildes.
 - c) Er schlägt eine Brunftkuhle, nässt hinein und tut sich nieder.
 - d) Er suhlt besonders oft.
-

5 Wann wirft ein mehrjähriger Rehbock in der Regel sein Gehörn ab?

- a) Januar / Februar
 - b) März / April
 - c) Mai / Juni
 - d) Oktober / November
-

6 In welchem Monat endet beim Rehwild die Eiruhe?

- a) Im Oktober
 - b) Im Dezember
 - c) Im Februar
 - d) Im März
-

7 Lassen sich Rehbock und Geiß im Sommer am Spiegel unterscheiden?

- a) Nein, denn im Sommerhaar ist der Spiegel nur angedeutet.
 - b) Ja, der Spiegel des Bockes ist herzförmig.
 - c) Ja, der Spiegel der Geiß ist nierenförmig.
 - d) Ja, die Geiß hat eine deutlich sichtbare Schürze.
-



8 Wann ist die Brunftzeit beim Gamswild?

- a) Mai / Juni
 - b) Juli / August
 - c) September / Oktober
 - d) November / Dezember
 - e) Februar / März
-

9 Wann ist beim Schwarzwild das Dauergebiss vollständig ausgebildet?

- a) Nach 6 Monaten
 - b) Nach 8 Monaten
 - c) Nach 12 Monaten
 - d) Nach 24 Monaten
 - e) Nach 30 Monaten
-

10 Welche Aussagen sind richtig?

- a) Eine Schwarzwildrotte wird von einem erfahrenen Keiler geführt.
 - b) Eine Schwarzwildrotte wird von einer erfahrenen Leitbache geführt.
 - c) Eine Schwarzwildrotte setzt sich aus Bachen, Frischlingen und Überläufern zusammen.
 - d) Ältere Keiler bilden so genannte Keilerrotten.
 - e) Ältere Keiler sind meist Einzelgänger.
-

11 Feldhasen

- a) werden blind aber behaart geboren.
 - b) haben hinter den Schneidezähnen sog. Stiftzähne.
 - c) werden im zweiten Lebensjahr geschlechtsreif.
 - d) können mehrmals im Jahr Junge setzen.
 - e) leben in verzweigten Bauten.
-

12 Der Dachs

- a) gräbt Mäusenester aus.
 - b) ist ein reiner Pflanzenfresser.
 - c) frisst Mais.
 - d) schält Obstbäume.
-

13 Wie unterscheiden sich äußerlich Stein- und Baumarder?

- a) Steinarder haben einen grau- bis schwarzbraunen Balg.
 - b) Steinarder haben eine hell fleischfarbene Nase.
 - c) Baumarder haben einen weißen Kehlfleck.
 - d) Baumarder haben eine fleischfarbene Nase.
 - e) Baumarder haben einen kastanienbraunen Balg.
-

14 Welche Aussagen zum Fuchs sind richtig?

- a) Füchse meiden dicht besiedelte Regionen.
 - b) Füchse teilen ihre Baue oft mit Dachsen.
 - c) Füchse legen ihre Baue nur in dichten Wäldern an.
 - d) Füchse sind Nahrungsgeneralisten.
-

15 Waschbären

- a) besuchen häufig menschliche Siedlungen.
 - b) kommen auch im Hochgebirge vor.
 - c) sind typische Allesfresser.
 - d) lieben vorwiegend trockene Landschaftsteile.
-



16 Welche der genannten Vogelarten sind Bodenbrüter?

- a) Turteltaube
 - b) Saatkrähe
 - c) Waldohreule
 - d) Wiesenweihe
 - e) Waldschnepfe
-

17 Bei welchen der genannten Vogelarten beteiligen sich auch die männlichen Tiere an der Brut oder der Aufzucht der Jungen?

- a) Stockente
 - b) Fasan
 - c) Habicht
 - d) Ringeltaube
 - e) Rebhuhn
-

18 Welchen Lebensraum bevorzugt das Rebhuhn?

- a) Die offene Feldflur.
 - b) Dichte Fichtenwälder.
 - c) Die Randzonen von ausgedehnten Laubwäldern.
 - d) Die Uferzonen von Fließgewässern.
-

19 Wo übernachten Fasane?

- a) Im Brombeergestrüpp.
 - b) Auf Bäumen in Dickungen.
 - c) Auf dem Boden.
-

20 Woraus besteht die Nahrung von Ringeltauben in den ersten beiden Wochen nach dem Schlüpfen?

- a) Aus vorverdauten Sämereien.
 - b) Aus einem Sekret, das nur die weibliche Taube im Kropf bildet.
 - c) Aus der Kropfmilch der Elternvögel.
 - d) Aus Insekten.
-

21 Welcher Greifvogel begrünt seinen Horst?

- a) Rotmilan
 - b) Baumfalke
 - c) Sperber
 - d) Habicht
-

22 Welche der genannten Wildarten nehmen Salzlecken an?

- a) Ringeltaube
 - b) Fasan
 - c) Hase
 - d) Rehwild
 - e) Rebhuhn
-

23 Welche der aufgeführten Wildackerpflanzen bietet dem Schalenwild sowohl Blatt- als auch Knollenäsung?

- a) Bitterlupine
 - b) Topinambur
 - c) Luzerne
 - d) Rotklee
-



24 Welcher Nadelbaum wirft im Winter alle Nadeln ab?

- a) Lärche
 - b) Eibe
 - c) Douglasie
 - d) Schwarzkiefer
-

25 Mastproduzierende Bäume sind

- a) Rotbuche
 - b) Esche
 - c) Stieleiche
 - d) Hainbuche
 - e) Rosskastanie
-

26 Stark und lang begrante Ähren hat

- a) Weizen
 - b) Hafer
 - c) Wintergerste
 - d) Dinkel
-

27 Welche der nachstehenden Federwildarten können auf Feldern Schäden größeren Ausmaßes verursachen?

- a) Eichelhäher
 - b) Graugans
 - c) Elster
 - d) Ringeltaube
-

28 Welche der aufgeführten Wildarten können Getreideschläge erheblich schädigen?

- a) Dachs
 - b) Rotwild
 - c) Fuchs
 - d) Feldhase
 - e) Schwarzwild
-

29 Was versteht man bei der Wildschadensverhütung unter Flächenschutz?

- a) Einen wilddichten Zaun zum Schutz vor Verbiss- und Schältschäden.
 - b) Eine Drahtose um die verbissgefährdeten Pflanzen.
 - c) Einen Grüneinband um die schälgefährdeten Stämme.
 - d) Das Ausbringen von Schafwolle auf die Terminaltriebe.
-

30 Welche Wildschäden werden durch Rotwild verursacht?

- a) Wühlschäden im Grünland.
 - b) Verbiss des Wurzelhalses von Bäumen.
 - c) Abäsen von milchreifem Getreide.
 - d) Schältschäden an Bäumen.
 - e) Lagerschäden im Raps.
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 1 PRÜFUNGSFACH
Tierarten, Wildbiologie, Wildhege, Land- und Waldbau einschließlich
Wildschadensverhütung

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe

<input type="text"/>	<input type="text"/>
FALSCH	RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

01. September 2008



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

2 PRÜFUNGSFACH

**Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen
(einschließlich Faustfeuerwaffen)**



Fragen: **2 PRÜFUNGSFACH**
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich
Faustfeuerwaffen)

1 Was überprüft der amtliche Beschuss bei einer Langwaffe?

- a) Funktionssicherheit
 - b) Haltbarkeit
 - c) Schussleistung
 - d) Drall-Länge
 - e) Geschoss-Freiflug
-

2 Welche Fristen sind nach dem Waffengesetz richtig?

- a) Der Erwerb einer Schusswaffe muss sofort der Behörde angezeigt werden.
 - b) Der Verlust einer Schusswaffe muss unverzüglich der Behörde angezeigt werden.
 - c) Den Verkauf von Langwaffen muss man innerhalb von zwei, den Verkauf von Kurzwaffen innerhalb von vier Wochen der Behörde anzeigen.
 - d) Der Voreintrag in eine Waffenbesitzkarte zum Erwerb einer Kurzwaffe gilt für die Dauer eines Jahres.
-

3 Welche Dokumente muss ein Jäger bei sich tragen, wenn er in einem Revier erlaubtermassen die Jagd ausüben will?

- a) Jagdpachtvertrag
 - b) Gültiger Jahres- oder Tagesjagdschein
 - c) Die zur Waffe gehörige WBK
 - d) Waffenschein
 - e) Personalausweis
-

4 Ein Ejektor an einer Flinte ist eine Vorrichtung

- a) zum automatischen Entspannen.
 - b) zur automatischen Sicherung.
 - c) zum Auswerfen der abgeschossenen Patronenhülsen.
 - d) zur Minderung des Rückstosses.
-

5 Welche der nachstehenden Langwaffen hat i.d.R. keine Sicherung?

- a) Selbstspanner-Drilling
 - b) 98er-Repetierbüchse
 - c) Es gibt keine Langwaffe ohne Sicherung
 - d) Handspannerwaffe
-

6 Rückstecher und Doppelzügelstecher unterscheiden sich unter anderem durch die Anzahl der notwendigen Abzüge pro Lauf:

- a) 2 Abzüge = Rückstecher
 - b) 2 Abzüge = deutscher Stecher (Doppelzügelstecher)
 - c) 1 Abzug = Rückstecher
 - d) 1 Abzug = deutscher Stecher (Doppelzügelstecher)
-

7 Welche der aufgeführten Geschosse zerlegen sich im Wildkörper unter normalen Umständen nicht?

- a) Vollmantel-Geschoss
 - b) Teilmantel-Rundkopfgeschoss
 - c) H-Mantelgeschoss mit verdeckter Hohlspitze
 - d) Flintenlaufgeschoss
-



8 Was versteht man unter Randfeuerpatronen?

- a) Patronen aus einem Randsortiment.
- b) Patronen mit Rand.
- c) Patronen ohne Zündhütchen, bei denen sich die Zündmasse im Rand des Patronenbodens befindet.
- d) Patronen mit Zündhütchen in der Mitte, die aber am Hülsenrand abgeschlagen werden.

9 Was sind Laufhaken?

- a) Verschlusselemente bei Repetierern.
- b) Vorrichtungen zum Aufhängen einer Waffe.
- c) Vorderfüße einer Zielfernrohr-Montage.
- d) Zylindrische Bolzen, die den Lauf im System verriegeln.
- e) Verschlusselemente bei Kipplaufwaffen.

10 Was versteht man unter dem Begriff "Doppeln"?

- a) Das Treffen von zwei Hasen mit zwei schnell aufeinander folgenden Schüssen.
- b) Das Treffen von zwei Hasen mit einem Schuss.
- c) Das zweimalige Betätigen des Ein-Abzuges einer Doppelflinte.
- d) Zwei schnelle Schüsse mit der Doppelflinte.
- e) Das gleichzeitige Lösen von zwei Schüssen, wenn bei einer mehrläufigen Waffe nur einmal der Abzug betätigt wird.

11 Was bedeutet die Bezeichnung "Joule" (J) auf Schusstafeln für Büchsenpatronen?

- a) Maßeinheit des höchst zulässigen Gebrauchsgasdrucks.
- b) Maßeinheit für die Geschossgeschwindigkeit.
- c) Maßeinheit für die Geschossenergie.
- d) Maßeinheit für das Kaliber belgischer Patronen.

12 Welcher der nachstehend aufgeführten Begriffe hat keinen Einfluss auf den Rückstoß einer Langwaffe?

- a) Lauflänge
- b) Günstigste Einschießentfernung
- c) Pulverladung
- d) Gewicht der Waffe

13 Welche der nachstehenden Büchsenpatronen hat einen stärkeren Geschossdurchmesser und darf daher nur aus dafür bestimmten Läufen verschossen werden?

- a) 8 x 57 J
- b) 8 x 57 JR
- c) 8 x 57 JRS

14 Was bewirken Züge und Felder in einem Büchsenlauf?

- a) Ein tieferes Eindringen in den Wildkörper ohne starke Wildbretzerstörung.
- b) Eine Vergrößerung des Schusskanals zur stärkeren Schweißabgabe.
- c) Eine Rotation des Geschosses zur Stabilisierung der Flugbahn.
- d) Vermeidung von Überschlügen des Geschosses während des Fluges nach Verlassen des Laufes.

15 Wie viele Patronen darf ein Magazin bei Selbstladewaffen, die zu jagdlichen Zwecken verwendet werden, maximal aufnehmen?

- a) 2
- b) 3
- c) 4
- d) 5
- e) 10



16 Was versteht man unter einem Bergstutzen?

- a) Eine doppelläufige Kugelwaffe mit je einem großkalibrigen und einem kleinkalibrigen Kugellauf.
 - b) Eine einläufige Büchse mit Ganzschaft.
 - c) Eine Doppelbüchse mit Ganzschaft.
 - d) Einen leichten, kurzen Mantel für die Pirsch im Gebirge.
-

17 Welche Angaben müssen sich auf der Hülse einer Büchsenpatrone befinden?

- a) Eine Angabe über das Geschossgewicht.
 - b) Eine Farbkennzeichnung, die verschlüsselt den Geschossdurchmesser angibt.
 - c) Nur das Kennzeichen des Patronenherstellers.
 - d) Eine Angabe über das Zündsystem und die Geschossform.
 - e) Das Kennzeichen des Patronenherstellers und die genaue Kaliberbezeichnung.
-

18 Können Flintenlaufgeschosse auch aus Läufen mit Würgebohrung verschossen werden?

- a) Ja.
 - b) Nein.
 - c) Nur wenn es Läufe mit Vollchoke sind.
 - d) Nur wenn es Läufe mit Halbchoke sind.
-

19 Bei welchem Flintenkaliber ist der Durchmesser des Laufes am kleinsten?

- a) bei Kaliber 16
 - b) bei Kaliber 12
 - c) bei Kaliber 20
-

20 Schrotpatronen mit Sternverschluss sind kürzer als solche mit Bördelverschluss. Enthalten sie unterschiedlich viele Schrote?

- a) Ja, Patronen mit Sternverschluss enthalten weniger Schrote.
 - b) Ja, Patronen mit Bördelverschluss enthalten weniger Schrote
 - c) Ja, Patronen mit Sternverschluss enthalten mehr Schrote.
 - d) Nein, die Zahl der Schrote (bei gleicher Schrotstärke) ist gleich.
-

21 Nennen Sie die Formel, mit der beim Verschießen von Bleischrot die Gefährdung des Hinterlandes zum Ausdruck gebracht wird.

- a) Schrotstärke in Millimetern X 50 m
 - b) Schrotstärke in Millimetern X 100 m
 - c) Schrotstärke in Millimetern x 200 m
 - d) Schrotstärke in Millimetern x 300 m
-

22 Welches typische Merkmal kennzeichnet den Lauf einer Flinte?

- a) Er hat immer Züge und Felder.
 - b) Die Laufinnenseite ist immer glatt.
 - c) Er wird an der Mündung immer enger.
 - d) Er wird an der Mündung immer weiter.
-

23 Welche der nachstehenden Aussagen ist richtig?

- a) Bei einer Bockflinte liegen ein Schrot- und ein Büchsenlauf übereinander.
 - b) Bei einer Bockflinte liegen zwei Büchsenläufe übereinander.
 - c) Bei einer Bockflinte liegen zwei Schrotläufe nebeneinander.
 - d) Bei einer Bockflinte liegen zwei Schrotläufe übereinander.
-



24 Welche Schrotart ist zur Jagd auf Wasserwild in Baden-Württemberg verboten?

- a) Weicheisenschrot
 - b) Wismutschrot
 - c) Zinkschrot
 - d) Bleischrot
-

25 Was ist eine Pufferpatrone?

- a) Eine Patrone, die zur Schlagbolzenschonung zum Entspannen der Kipplaufwaffe genutzt wird.
 - b) Eine Patrone, die zum Reinigen des Laufes dient.
 - c) Eine Patrone, mit der der Abzugswiderstand verstellbar werden kann.
 - d) Eine Patrone, mit der die Treffpunktlage simuliert werden kann.
-

26 Die Trommel eines Revolvers ist

- a) nur Magazin.
 - b) nur Patronenlager.
 - c) nur Ersatzmagazin.
 - d) Patronenlager und Magazin zugleich.
-

27 Worin unterscheiden sich in der Regel rein äußerlich die Hülsen der Revolverpatronen von denen der Pistolenpatronen?

- a) Hülsen für Pistolenmunition haben Randfeuerzündung, die für Revolver Zentralfeuerzündung.
 - b) Pistolenmunitionshülsen haben i.d.R. einen Rand, Revolverpatronenhülsen i.d.R. eine Rille.
 - c) Hülsen für Pistolenmunition bestehen aus Messing, Hülsen für Revolvermunition bestehen aus Tombak.
 - d) Revolverpatronen haben i.d.R. einen Rand, Pistolenpatronenhülsen i.d.R. eine Rille.
-

28 Was versteht man bei Kurzwaffen unter "Double Action"?

- a) Double-Action-Waffen haben einen Spannabzug. Sie können geladen geführt und mit dem Durchziehen des Abzugs oder von Hand gespannt und abgefeuert werden.
 - b) Revolver, deren Hahn von Hand vorgespannt wird.
 - c) Pistolen, die nach Schussauslösung die leere Hülle auswerfen und eine neue Patrone in das Patronenlager einführen.
 - d) Bei Double-Action-Pistolen lösen sich beim Durchziehen des Abzuges 2 Schüsse.
-

29 Das Sehfeld bei Ferngläsern ist bezogen auf eine Entfernung von

- a) 100 m
 - b) 200 m
 - c) 500 m
 - d) 1.000 m
-

30 Das Absehen ist...

- a) der Punkt, auf den der Zielstachel des Zielfernrohres im Augenblick der Schussabgabe zeigt.
 - b) die zu große Entfernung des Auges vom Okular des Zielfernrohres.
 - c) die Zieleinrichtung im Zielfernrohr.
 - d) die Entfernung zwischen Zielfernrohr und Ziel.
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: **2 PRÜFUNGSFACH**
Waffenrecht, Waffentechnik und Führung von Jagdwaffen (einschließlich Faustfeuerwaffen)

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH Richtig

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

01. September 2008



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel



Fragen:

3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

1 Zu welchen Arbeiten sind Cockerspaniel besonders geeignet?

- a) Schweißarbeit
 - b) Bauarbeit
 - c) Verlorenbringen
 - d) Suchjagd auf Federwild im Feld
 - e) Buschieren
-

2 Welche der nachgenannten Jagdhunderassen zählen zu den anerkannten Schweißhunderassen?

- a) Brandlbracke
 - b) Deutscher Wachtelhund
 - c) Hannoverscher Schweißhund
 - d) Bayrischer Gebirgsschweißhund
 - e) Tiroler Bracke
-

3 Wie werden Welpen gewölft?

- a) Behaart
 - b) Blind
 - c) Nackt
 - d) Sehend
 - e) Taub
-

4 Ein im letzten Büchsenlicht beschossener Keiler flüchtet mit unklarem Treffersitz. Die Nachsuche sollte am besten erfolgen

- a) sofort nach dem Schuss.
 - b) nach einer Zigarettenlänge.
 - c) nach 2 Stunden.
 - d) am nächsten Morgen.
-

5 Welche Organe können bei einem Kammerschuss, den ein breitstehendes Stück Rehwild erhalten hat, durch den Geschosskern getroffen werden?

- a) Milz
 - b) Lunge
 - c) Herz
 - d) Nieren
 - e) kleines Gescheide
-

6 Sie sitzen im Winter am Waldrand auf Fuchs an, führen eine Doppelflinte und haben Mauspfeife und Hasenquäke bei sich. Auf etwa 60 m schnürt auf der Wiese vor Ihnen ein Fuchs vorbei. Was ist am erfolgversprechendsten?

- a) Sofort auf den Fuchs schießen.
 - b) Mit dem Flintenlaufgeschöß auf den Fuchs schießen.
 - c) Einen schrillen Pfiff ausstoßen, dann schießen.
 - d) Mit der Mauspfeife den Fuchs zum Erlegen heranlocken.
 - e) Mit der Hasenquäke den Fuchs näher heranlocken.
-



7 Wann muss sich ein Schütze auf einer Treibjagd mit seinen Nachbarn verständigen?

- a) Nach dem Einnehmen seines Standplatzes.
- b) Beim Angehen der Treiber.
- c) Unmittelbar vor dem Schuss.
- d) Unmittelbar nach dem Schuss.

8 Nennen Sie eine Jagdart, die nur auf Wildkaninchen ausgeübt werden kann.

- a) Brackieren
- b) Frettieren
- c) Buschieren
- d) Stöberjagd

9 Welche Wildarten werden mit Attrappen gelockt?

- a) Rabenkrähen
- b) Füchse
- c) Wildgänse
- d) Rebhühner
- e) Fasane

10 Wie zeichnet ein Stück Schalenwild nach einem Krellschuss?

- a) Es steigt steil auf und geht hochflüchtig ab.
- b) Es bleibt stehen und zeichnet nicht.
- c) Es schlägt nach hinten aus.
- d) Es liegt zuerst schlagartig im Schuss, wird nach einiger Zeit hoch und flüchtig.

11 Wann müssen Hochsitze nach der UVV-Jagd auf ihre Sicherheit überprüft werden?

- a) Nur wenn der Revierinhaber dies anordnet.
- b) Grundsätzlich vor jeder Benutzung.
- c) Mindestens einmal monatlich.
- d) Mindestens einmal jährlich.
- e) Mindestens alle 5 Jahre.

12 Welche Einrichtungen zählen zu den Fütterungseinrichtungen?

- a) Heuraufe
- b) Futtertrog
- c) Wildacker
- d) Salzlecke

13 Welche Aussagen zum Marderfang mit einem Abzugseisen (37 cm Bügelweite) sind richtig?

- a) Abzugseisen dürfen gar nicht verwendet werden.
- b) Das fängische Eisen muss gemäß UVV-Jagd so aufgestellt sein, dass keine Personen gefährdet werden.
- c) Der Fang muss über den losen Bügel erfolgen, damit eine sofortige tierschutzgerechte Tötung des Marders gewährleistet ist.
- d) Abzugseisen zum Marderfang müssen mindestens 60 cm Bügelweite haben.
- e) Das Eisen darf gemäß UVV-Jagd nur mit einer entsprechenden Vorrichtung gespannt sowie nur mit einem geeigneten Gegenstand gesichert oder entsichert werden.

14 Rehe leiden nicht selten unter einem Befall mit Rachenbremsenlarven. Welche der nachfolgenden Aussagen sind richtig?

- a) Die lebend gebärende Fliege schleudert im Vorbeiflug die Larven in den Windfang des Rehes.
- b) Die Eier werden mit der Äsung aufgenommen.
- c) Die reifen Larven wandern durch den Körper des Rehes und verlassen es am Rücken nach Durchbohren der Haut.
- d) Die Rachenbremsenlarven verursachen gefährliche Infektionskrankheiten.
- e) Bei den Rachenbremsenlarven handelt es sich um das Larvenstadium einer Fliege.



15 Kann sich der Jagdhund durch Apportieren eines Fuchses mit dem Fuchsbandwurm anstecken und damit zum Endwirt werden?

- a) Ja, vor allem wenn er Verletzungen in der Maulhöhle hat.
- b) Ja, immer.
- c) Ja, wenn er nicht geimpft ist.
- d) Nein.

16 Ist der Befall mit Magen- und Darmwürmern anzeigepflichtig?

- a) Nein.
- b) Ja.
- c) Ja, aber nur bei starkem Befall.

17 Welche Wildarten können Trichinenträger sein?

- a) Rehwild
- b) Fuchs
- c) Schwarzwild
- d) Wildkaninchen
- e) Dachs

18 Bei welchen der aufgeführten Krankheiten besteht für den Menschen Infektionsgefahr?

- a) Befall mit Rachenbremsenlarven
- b) Tollwut
- c) Brucellose
- d) Schweinepest
- e) Salmonellose

19 Coccidiose

- a) wird durch Kontakt mit Artgenossen übertragen.
- b) ist nicht ansteckend.
- c) wird durch die Losung übertragen.
- d) ist für Hasenartige eher harmlos.
- e) zerstört die Schleimhaut des Dünndarms.

20 Grabmilben (Räudemilben) verursachen Räude. Es kommt zu starken Zerstörungen der Haut. Welche Tiere werden vor allem befallen?

- a) Hasen und Kaninchen
- b) Füchse, Dachse und Hunde
- c) Fasane und Rebhühner
- d) Reh-, Schwarz- und Gamswild

21 Bei welchen Krankheiten ist das Wildbret immer genussuntauglich?

- a) Leberegelbefall
- b) Lungenwurmbefall
- c) Schweinepest
- d) Tollwut
- e) Myxomatose

22 Welche Feststellungen gelten als bedenkliche Merkmale?

- a) Zahlreiche Geschwülste
- b) Gelegentliches Niesen
- c) Schwellung der Gelenke
- d) Scheuern am Mahlbaum
- e) Verfärbung der inneren Organe



23 Das Treiben einer Drückjagd bei Frost dauert 4 Stunden. Welche Aussage ist aus der Sicht der Wildbrethygiene richtig?

- a) Die Dauer des Treibens ist aus wildbrethygienischer Sicht bedenklich.
- b) Keine Bedenken, da erlegte Stücke rasch auskühlen.
- c) Keine Bedenken, denn bis das Wild zentral aufgebrochen wird vergehen nicht mehr als 5 bis 6 Stunden. Der gewünschte Reifungsprozess beginnt schneller.

24 Warum soll bei Federwild der Kropfinhalt nach dem Erlegen möglichst bald entleert werden?

- a) Damit die Kropfmilch beim Transport nicht ausläuft.
- b) Um in den Kropf eingedrungene Schrotkörner zu beseitigen.
- c) Weil man damit einem Gärprozess zuvorkommt, der das Wildbret verderben kann.
- d) Um die weitere Bildung von Kropfmilch zu verhindern.

25 Auf welche Innentemperatur muss Wild nach rechtlichen Vorschriften alsbald nach dem Erlegen mindestens gebracht werden?

- a) Hierzu gibt es keine Vorschrift.
- b) Alles Wild auf 11 °C.
- c) Hasen und Wildkaninchen auf 4 °C, Großwild auf 7 °C.
- d) Alles Wild auf 7 °C.
- e) Hasen und Wildkaninchen auf 7 °C, Großwild auf 10 °C.

26 Wie lange dauert durchschnittlich die Fleischreifung bei Rehwild, das ungestresst erlegt wurde?

- a) 12 bis 24 Stunden
- b) 36 bis 48 Stunden
- c) 60 bis 72 Stunden
- d) 5 Tage

27 Wie behandeln Sie nach heutigen Erkenntnissen über Wildbrethygiene eine durch einen Waidwundschuss verunreinigte Bauchhöhle eines Stückes Rehwild?

- a) Ausreiben mit Gras oder Moos.
- b) Ausreiben mit Schweiß aus der Bauchhöhle.
- c) Ausreiben mit einem feuchten Schwamm.
- d) Großzügiges Ausschneiden.
- e) Auswaschen mit viel Wasser in Trinkwasserqualität.

28 Welche Aussage trifft auf ein als Fallwild aufgefundenes Stück Rehwild zu?

- a) Es muss unverzüglich vergraben werden.
- b) Ein Tierarzt muss prüfen, ob das Stück noch genussstauglich ist.
- c) Das Stück ist bei der Ordnungsbehörde abzuliefern.
- d) Es ist grundsätzlich als genussuntauglich anzusehen.

29 Im September wird ein Rehbock von einem Jagdgast abends waidwund geschossen und am nächsten Morgen verendet aufgefunden. Beim Aufbrechen wird festgestellt, dass sich in der Bauchhöhle Mageninhalt befindet und das Bauchfell (Haut und Wände) grünlich verfärbt ist. Der Revierinhaber will das Stück dem Erleger verkaufen. Muss der Rehbock einer Fleischschau unterzogen werden?

- a) Es genügt großräumiges Ausschneiden der verfärbten Stellen.
- b) Nach Abreiben der befallenen Stellen mit Essig im Bauchraum nicht.
- c) Nein
- d) Ja



30 Zur Feststellung eines Trichinenbefalls untersucht man

- a) Proben von der Leber
 - b) Proben vom Zwerchfellpfeiler
 - c) Proben vom Pansen
 - d) Proben von der Vorderlaufmuskulatur
 - e) Proben vom Milzpfeiler
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 3 PRÜFUNGSFACH

Führung von Jagdhunden, Jagdbetrieb, Behandlung des erlegten Wildes unter besonderer Berücksichtigung der hygienisch erforderlichen Maßnahmen und Beurteilung der gesundheitlich unbedenklichen Beschaffenheit des Wildbrets, insbesondere auch hinsichtlich seiner Verwendung als Lebensmittel

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

SCHRIFTLICHE JÄGERPRÜFUNG Baden-Württemberg

01. September 2008



im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

4 PRÜFUNGSFACH

Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht



Fragen:

4 PRÜFUNGSFACH

Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

1 Wann erwirbt der Jagdausübungsberechtigte Eigentum an einem Stück Wild?

- a) Wenn er es beschossen hat.
 - b) Wenn das Wild verendet ist.
 - c) Wenn er die tatsächliche Gewalt über das Wild erlangt oder es sich in der Falle gefangen hat.
-

2 Was ist eine Hegegemeinschaft?

- a) Die Untergliederung einer Kreisjägerei zur Durchführung der satzungsgemäßen Vereinsinteressen.
 - b) Der privatrechtliche Zusammenschluss der Jagdausübungsberechtigten mehrerer zusammenhängender Jagdbezirke zum Zwecke der Hege des Wildes.
 - c) Ein privatrechtlicher Verein zur Pflege des jagdlichen Brauchtums.
-

3 Ein Beerensammler erschlägt im Wald im Verteidigungsnotstand einen Fuchs. Darf er sich den Fuchs aneignen?

- a) Ja.
 - b) Nein.
 - c) Ja, aber nur, wenn der Fuchs eindeutig tollwutverdächtig ist.
 - d) Ja, aber nur, wenn er diesen Vorfall der Polizeibehörde anzeigt.
-

4 Welche der folgenden Wildarten gehören nicht zum Hochwild?

- a) Muffelwild
 - b) Rehwild
 - c) Auerwild
 - d) Fuchs
 - e) Damwild
-

5 Welche Wildarten sind ganzjährig von der Jagd verschont?

- a) Wildkatze
 - b) Dachs
 - c) Hermelin
 - d) Luchs
 - e) Steinmarder
-

6 Jagdbezirke können durch Abtrennung, Angliederung oder Austausch von Grundflächen abgerundet werden. Welche Erfordernisse sind dafür notwendig?

- a) Erfordernisse der Abschussplanung
 - b) Erfordernisse der Jagdpflege und Jagdausübung
 - c) Erfordernisse des Jagdschutzes
 - d) Erfordernisse der Forstwirtschaft
-

7 Wie viele Pächter sind in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk in Baden-Württemberg mit einer Größe von 500 ha maximal zulässig?

- a) 5
 - b) 6
 - c) 7
 - d) 9
-



8 Kann der Eigentümer einer Grundfläche, die in einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk liegt, die Mitgliedschaft in der Jagdgenossenschaft ablehnen?

- a) Nein, denn es handelt sich um eine Zwangsmitgliedschaft.
- b) Ja, wenn seine Fläche eine Größe von 35 Hektar hat.
- c) Ja, wenn er seine Grundstücke einzäunt.
- d) Ja, wenn er bei der zuständigen Gemeinde eine Befreiung beantragt.

9 Sie erlegen als Jagdgast einen Rehbock. Welche Aussage trifft zu?

- a) Ihnen steht das Wildbret zu.
- b) Ihnen stehen die Trophäen zu.
- c) Der Rehbock gehört Ihnen.
- d) Der Rehbock gehört dem Jagdausübungsberechtigten.

10 Welche Aussagen über Jagdbezirke sind richtig?

- a) Gemeinschaftliche Jagdbezirke können durch Verlängerung des laufenden Pachtverhältnisses verpachtet werden.
- b) Eigenjagdbezirke können durch freihändige Vergabe verpachtet werden.
- c) Die Verpachtung von gemeinschaftlichen Jagdbezirken darf niemals durch freihändige Vergabe erfolgen.
- d) Die Verpachtung durch öffentliche Ausbietung kann im Wege der Versteigerung durch Zuschlag auf mündliche oder schriftliche Gebote erfolgen.

11 Wie lange gilt ein Tagesjagdschein?

- a) Einen Tag.
- b) Eine Woche.
- c) 14 zwar bestimmte, aber nicht unbedingt zusammenhängende Tage.
- d) Drei aufeinander folgende Tage.
- e) 14 aufeinander folgende Tage.

12 Wie groß muss die Mündungsenergie der Geschosse bei Pistolen oder Revolvern mindestens sein, damit man mit ihnen in Baden-Württemberg die Fallenjagd ausüben kann?

- a) 2000 Joule
- b) 1000 Joule
- c) 200 Joule
- d) 100 Joule

13 Darf man mit einer Flinte, Kal. 12, in Deutschland Schwarzwild erlegen?

- a) Nein.
- b) Ja, wenn das Schrotkaliber ausreichend ist und die Hülsenlänge 70 mm beträgt.
- c) Ja, mit Flintenlaufgeschossen.
- d) Ja, aber nur mit Schrotkorngößen über 4 mm.

14 Sie üben die gesetzliche Wildfolge aus. Wie verwahren Sie während des Aufenthaltes im Nachbarrevier Ihre Schusswaffe?

- a) Meine Schusswaffe verwahre ich im verschlossenen Kraftfahrzeug, da ich einen fremden Jagdbezirk zur Jagd ausgerüstet nicht betreten darf.
 - b) Die Schusswaffe verstecke ich im eigenen Revier, da ich einen fremden Jagdbezirk nicht zur Jagd ausgerüstet betreten darf.
 - c) Die Schusswaffe nehme ich mit ins Nachbarrevier. Die Wildfolge ist befugte Jagdausübung.
 - d) Die Schusswaffe verbringe ich zuerst zu einem in der Nähe wohnenden Jagdkameraden zur sicheren Verwahrung, dann übe ich die Wildfolge aus.
-



15 Ein Jagdpächter möchte an einem Sonntag in seinem Revier in Baden-Württemberg eine Drückjagd auf Schwarzwild im Wald veranstalten, an der außer ihm noch neun weitere Schützen und vier Treiber teilnehmen.

- a) Dies ist erlaubt, da es sich nur um eine Gesellschaftsjagd handelt.
- b) Dies ist erlaubt, da es sich nur um eine Treibjagd handelt.
- c) Dies ist verboten, weil es sich um eine Treibjagd handelt und diese sonntags verboten ist.
- d) Dies ist verboten, da es sich um eine Gesellschaftsjagd handelt und diese sonntags verboten ist.

16 Ein Jagdpächter lädt zwei befreundete Jäger sowie vier Treiber zu einer kleinen Jagd auf Kaninchen ein. Handelt es sich hierbei um eine Gesellschaftsjagd im Sinne von § 16 Abs. 3 BJagdG?

- a) Ja, da vier Treiber mit dabei sind.
- b) Nein.
- c) Ja, da es sich um mehr als fünf Jagdteilnehmer handelt.
- d) Ja, da die Jagd auf Kaninchen immer eine Gesellschaftsjagd darstellt.

17 Ein Jäger führt eine Büchse im Kaliber 6,5 x 57 R, die eine E 100 = 2217 Joule hat. Was darf er damit erlegen?

- a) Alles Haarwild außer Schalenwild.
- b) Nur Rehwild, aber kein anderes Schalenwild.
- c) Nur Raubzeug, Raubwild, wildernde Hunde und Katzen.
- d) Nur Schalenwild.
- e) Alles Wild.

18 Darf ein Jagdpächter nach einer Myxomatose-Seuche in seinem Revier wieder Wildkaninchen aussetzen?

- a) Ja, aber nur mit Erlaubnis der unteren Jagdbehörde.
- b) Ja, aber nur mit Erlaubnis der unteren Naturschutzbehörde.
- c) Ja.
- d) Nein.

19 Sie beobachten als Jagdpächter in Ihrem Revier, wie ein Rehpinscher auf offenem Feld ein gesundes Reh lauthals verfolgt. Wie verhalten Sie sich?

- a) Ich töte den Hund, da er mein Recht zur befugten Jagdausübung stört und ich dies nicht zu dulden brauche.
- b) Ich töte den Hund wenn ich ihn nicht einfangen kann.
- c) Ich töte als Jagdschutzberechtigter den wildernden Hund.
- d) Ich töte den Hund nicht, da er das gesunde Reh nicht gefährden kann.

20 Welche Futtermittel dürfen für die Fütterung und Kirrung von wiederkäuendem Schalenwild ausgebracht werden?

- a) Grünfuttersilage
- b) Obsttrester mit geringer Haferbeimischung
- c) Eichel und Kastanien
- d) Getrocknetes Brot
- e) Weizen, Roggen oder Gerste

21 Wer ist nach dem Bundesjagdgesetz zum Ersatz des Wildschadens bei einem gemeinschaftlichen Jagdbezirk grundsätzlich verpflichtet?

- a) Der Jagdausübungsberechtigte
 - b) Die Jagdgenossenschaft
 - c) Der Jagdvorstand
 - d) Die Jagdhaftpflichtversicherung
 - e) Die Hegegemeinschaft
-



22 Sie erlegen im Weizenschlag ein Stück Rotwild. Bei der Bergung des Stückes mit dem Geländewagen entsteht im Weizen eine 100 m lange, breite Schleifspur. Um welchen Schaden nach dem Jagdrecht handelt es sich?

- a) Flurschaden
- b) Wildschaden
- c) Jagdschaden
- d) KFZ-Schaden

23 Welche Maßnahmen stehen dem Jagdausübungsberechtigten offen, um Wildschäden an Grundstücken zu verhüten?

- a) Abhalten des Wildes von gefährdeten Grundstücken.
- b) Vergiften des Wildes.
- c) Verwendung von Selbstschussanlagen.
- d) Verscheuchen des Wildes.
- e) Regulierung des Wildbestandes auf ein erträgliches Maß.

24 Welche der nachgenannten Wildarten können laut Bundesjagdgesetz ersatzpflichtigen Wildschaden verursachen?

- a) Wildkaninchen
- b) Fasan
- c) Habicht
- d) Ringeltaube
- e) Fuchs

25 In Ihrem Revier wird ein Hase auf einer Bahnanlage überfahren. Dürfen Sie zum Zweck der Aneignung die Bahnanlage betreten?

- a) Ja, denn mir steht das Aneignungsrecht zu.
- b) Nein, da Bahnanlagen nicht betreten werden dürfen.
- c) Ja, aber nur wenn der Zugverkehr gering ist.

26 Wie ist die Ausübung der Jagd in Naturschutzgebieten geregelt?

- a) Die Jagdausübung ist nach Maßgabe der Schutzgebietsverordnung zulässig.
- b) Es gibt keine Regelung.
- c) Die Jagdausübung ist generell verboten.
- d) Die Jagdausübung ist auf Schalenwild nicht gestattet.

27 Welches der genannten Schutzgebiete ist die höchste Schutzkategorie für einen Landschaftsteil?

- a) Naturschutzgebiet
- b) Landschaftsschutzgebiet
- c) Nationalpark
- d) Naturpark

28 Sie wollen in einem Röhrichtbestand Schussschneisen mähen. Wann ist das zulässig?

- a) Außerhalb der Vegetationszeit.
- b) Wenn die zuständige Naturschutzbehörde dies genehmigt.
- c) Nur außerhalb der Brut- und Setzzeit.
- d) Wenn der Naturschutzbeauftragte der Maßnahme zustimmt.

29 Was ist ein FFH-Gebiet?

- a) Ein EU-Schutzgebiet für Gebiete und Arten von besonderer Bedeutung für die Europäische Gemeinschaft.
 - b) Ein EU-Schutzgebiet für besonders bedrohte Vogelarten.
 - c) Ein Jagdrevier einer Forstlichen Fachhochschule.
 - d) Ein europaweites Netz von Jagdruhezonen.
-



30 Der noch jagdlich ausgerüstete Jagdausübungsberechtigte sieht auf der Heimfahrt im Nachbar-Revier, wie eine Bache einen Wanderer angreift. Die Bache lässt sich nicht verscheuchen und auch durch Warnschüsse nicht vertreiben. Da die Situation für den Wanderer lebensgefährlich wird, erlegt der Jagdausübungsberechtigte im fremden Revier die Bache.

- a) Der Schuss war durch Notwehr geboten.
 - b) Der Jäger durfte in dem fremden Revier nicht jagen - also die Bache nicht töten.
 - c) Der Schuss war durch Notstand geboten.
 - d) Wegen des Gebotes der Verhältnismäßigkeit hätte der Jäger die Bache nur krankschießen, aber nicht töten dürfen, da sie Frischlinge führen könnte.
-



LANDESJAGDVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG e.V.

im Deutschen Jagdschutz-Verband - Anerkannter Naturschutzverband nach § 60 BNatSchG

www.landesjagdverband.de

Name:

Antworten: 4 PRÜFUNGSFACH
Jagd-, Tierschutz- sowie Naturschutz- und Landschaftspflegerecht

Frage	Antwort(en)					FALSCH	RICHTIG
1	a	b	c	d	e		
2	a	b	c	d	e		
3	a	b	c	d	e		
4	a	b	c	d	e		
5	a	b	c	d	e		
6	a	b	c	d	e		
7	a	b	c	d	e		
8	a	b	c	d	e		
9	a	b	c	d	e		
10	a	b	c	d	e		
11	a	b	c	d	e		
12	a	b	c	d	e		
13	a	b	c	d	e		
14	a	b	c	d	e		
15	a	b	c	d	e		
16	a	b	c	d	e		
17	a	b	c	d	e		
18	a	b	c	d	e		
19	a	b	c	d	e		
20	a	b	c	d	e		
21	a	b	c	d	e		
22	a	b	c	d	e		
23	a	b	c	d	e		
24	a	b	c	d	e		
25	a	b	c	d	e		
26	a	b	c	d	e		
27	a	b	c	d	e		
28	a	b	c	d	e		
29	a	b	c	d	e		
30	a	b	c	d	e		

Summe
FALSCH RICHTIG

NOTE

Ort, Datum, Unterschrift Korrektor/Korrektorin